



Fachgespräch zum Thema „Lebenslanges Lernen – Lerninhalte für Bildung für nachhaltige Entwicklung“

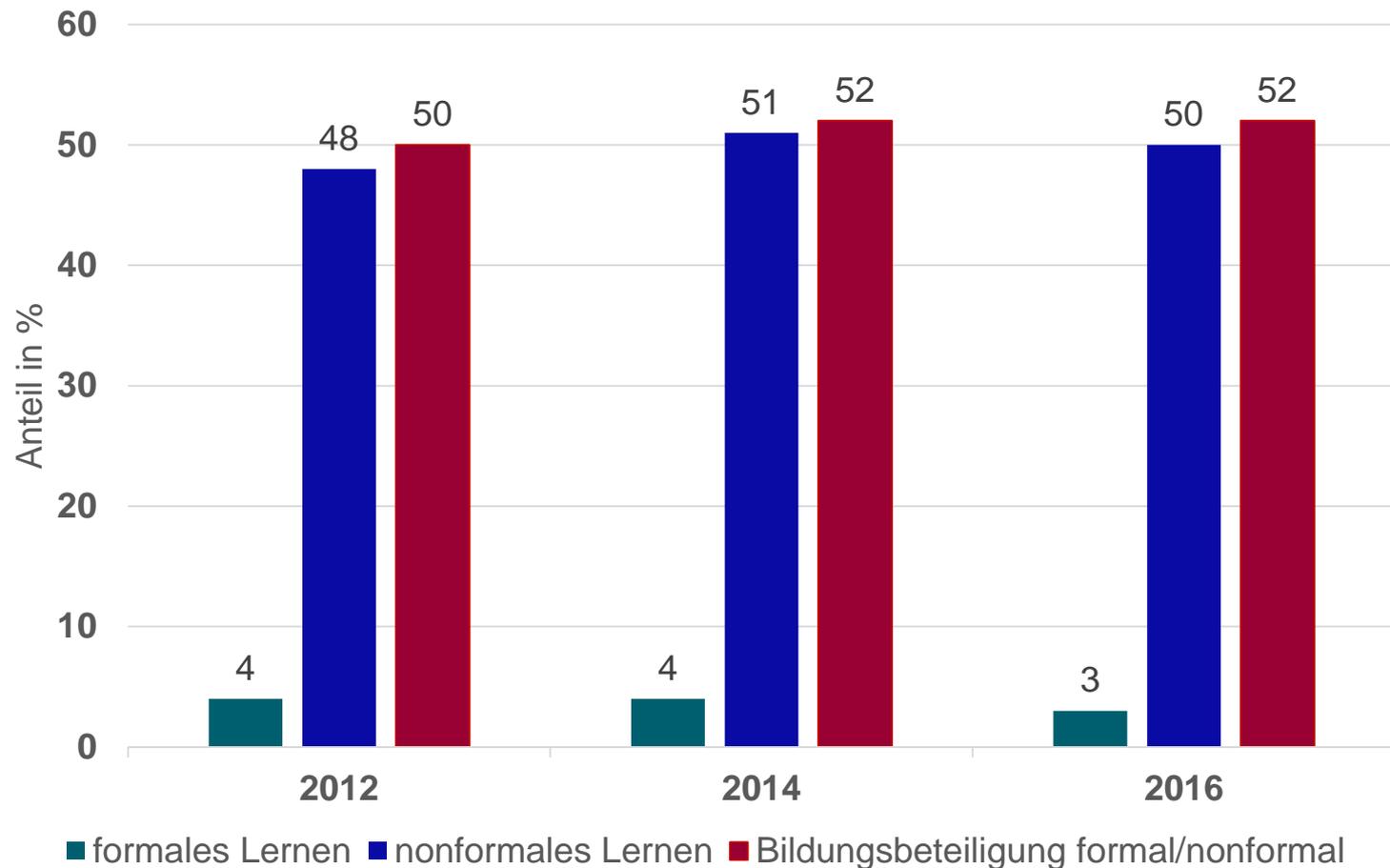
Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Reinhard Pollak

Ausgangspunkt der Betrachtung

- Nachhaltigkeitsziele:
 - SDG 4: Hochwertige Bildung weltweit
 - SDG 10: Weniger Ungleichheit
 - (SDG 5: Gleichstellung von Männern und Frauen)
- Qualifizierende Maßnahmen zur beruflichen Bildung bedürfen flexibler Möglichkeiten der Anpassung auf individuelle Bedarfe, um die Beschäftigungsfähigkeit zu stärken.
- Bedarf an formaler, non-formaler und informeller Weiterbildung, insbesondere non-formale und informelle Weiterbildung

Teilnahme an formaler und nonformaler Weiterbildung (Alter 25-64 Jahre)



Quelle: Behringer/Schönfeld 2018

Unterschiede in der Beteiligung an Kursen und Lehrgängen in Deutschland

Bivariate Korrelationen	%-Punkt-Unterschiede
Alter	-10
Frauen	+3
Bildung	+28
Lesekompetenz	+24
Ost	-5
Migration	-6
Erwerbstätig	+15

NEPS Daten, eigene Berechnungen

Nur bedingter „Matthäus“-Effekt der Bildung

Top 5 Weiterbildungsberufe:

- Human-/Zahnmedizin/in (95%)
- Steuerberater/in
- Lehrer/in allgemeinbildende Schule
- Erzieher/in
- Kirchenberufe

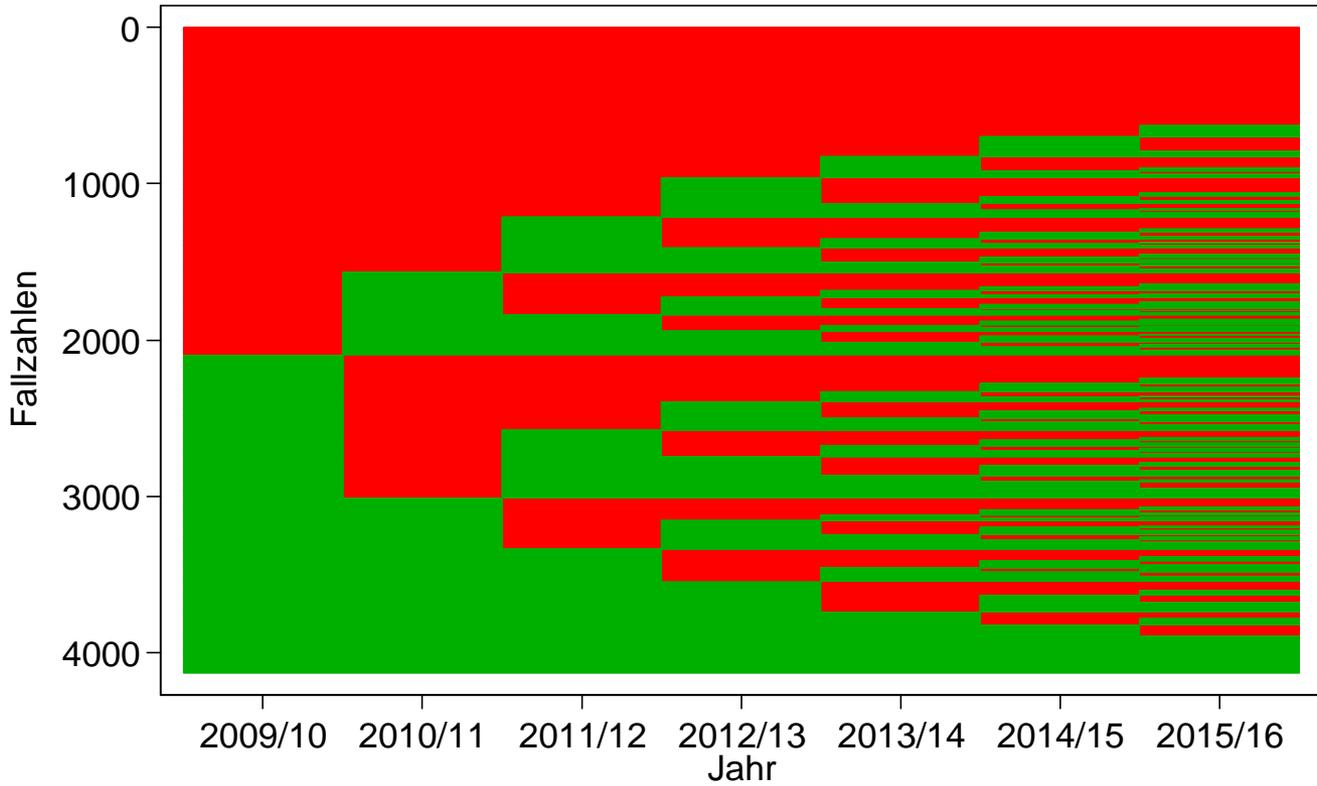
Bottom 5 Weiterbildungsberufe

- Gastronomie
- Lebensmittelherstellung
- Drucktechnik
- Reinigung
- Textilverarbeitung (9%)

Quelle: Ebner 2016

Hohe Bildung fördert Zugang zu bestimmten Berufen
Bestimmte Berufe fördern WB-Teilnahme

Sequenzplot zur Teilnahme an Kursen und Lehrgängen (non-formale Weiterbildung)



NEPS Daten, eigene Berechnungen

Merkmale von Personen mit dauerhafter (Nicht-) Teilnahme (Anteile in %) (3)

Wirtschaftszweig	Nicht-Teilnahme (max. 1 WB)	Teilnahme (min. 6 WB)
Landwirtschaft, Forst	30,0	5,9
Bergbau, Energie, Wasser	27,5	5,4
Verarbeitendes Gewerbe	36,1	7,8
Baugewerbe	47,1	2,0
Handel, Verkehr und Lagerei	41,1	7,4
Information und Kommunikation	29,0	14,9
Finanz- und Versicherungsdienstl.	24,5	28,4
Grundstück und Wohnen	35,4	2,3
Freiberufl. wissensch. Dienstl.	30,2	11,9
Öff. Verw., Erziehung, Gesundheit	19,8	18,3
Sonstige Dienstleistungen	44,1	9,5

Merkmale von Personen mit dauerhafter (Nicht-) Teilnahme (Anteile in %) (2)

Berufe (ISCO-1-Steller)	Nicht-Teilnahme (max. 1 WB)	Teilnahme (min. 6 WB)
Führungskräfte	28,0	18,4
Wissenschaftler/innen	22,0	16,0
Techniker/innen	17,3	13,7
Bürokräfte, kaufm. Angestellte	30,3	19,3
Dienstleistungsberufe	35,0	7,7
Fachkräfte Landwirtschaft	34,6	3,8
Handwerks- und verwandte Berufe	53,6	2,3
Maschinenbediener/innen	35,2	2,7
Hilfsarbeitskräfte	62,9	3,9

NEPS Daten, eigene Berechnungen

Merkmale von Personen mit dauerhafter (Nicht-) Teilnahme (Anteile in %) (3)

Betriebsvereinbarung WB	Nicht-Teilnahme (max. 1 WB)	Teilnahme (min. 6 WB)
ja	21,7	16,5
nein	44,3	7,1

Betriebliche Finanzierung WB	Nicht-Teilnahme (max. 1 WB)	Teilnahme (min. 6 WB)
ja	21,9	15,4
nein	59,4	2,2

Erwartung Vorgesetzte	Nicht-Teilnahme (max. 1 WB)	Teilnahme (min. 6 WB)
Hohe Erwartung zu Weiterbildung	17,0	20,3

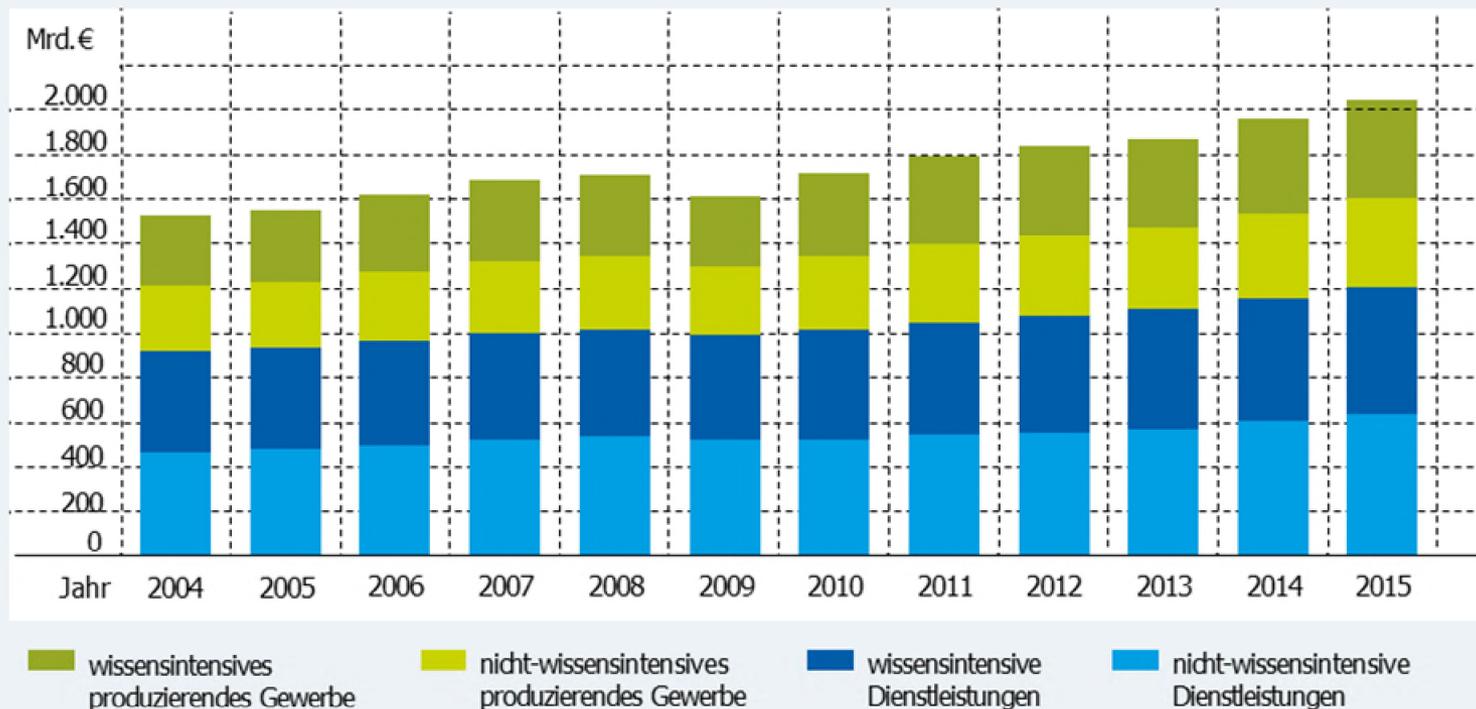
Merkmale von Personen mit dauerhafter (Nicht-) Teilnahme (Anteile in %) (4)

Erwerbsstatus	Nicht-Teilnahme (max. 1 WB)	Teilnahme (min. 6 WB)
Nicht erwerbstätig	60,9	9,5

NEPS Daten, eigene Berechnungen

Entwicklung der Bruttowertschöpfung in verschiedenen gewerblichen Wirtschaftsbereichen in Deutschland 2004–2015 in Milliarden Euro

Bruttowertschöpfung bezeichnet die Differenz zwischen dem Gesamtwert aller produzierten Waren und Dienstleistungen und der für die Produktion erbrachten Vorleistungen.



Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, öffentliche Verwaltung und Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Bildung, private Haushalte, Sozialversicherungen, religiöse und andere Vereinigungen, Verbände und Gewerkschaften.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. Berechnungen des CWS in Gehrke und Schiersch (2018).

Handlungsfelder:

- Hürden für Teilnahme an non-formaler WB abbauen
 - Berücksichtigung fehlender Gelegenheitsstrukturen (Branche, Beruf, Nichterwerbstätigkeit): Alternativen schaffen
 - Mehr Information/Anleitung und mehr Ermutigung
 - Teilnahme finanziell und zeitlich ermöglichen
- Modularisierung in Ausbildungsinhalten
- Rolle des informellen Lernens
 - Bisher zu wenig systematische Forschung
 - Gelegenheiten für Austausch und Anleitung schaffen

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

reinhard.pollak@gesis.org